

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.

### Ankündigungs-Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Vorbereitungsbereich Stadt Halle a. S., Wilschkestr., sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Altterfeln, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

#### Krieg in Sicht?

Halle, 12. Februar.

Auf der Insel Kreta geht es nicht nur gewaltig, sondern die Dinge haben bereits eine Wendung angenommen, daß eine friedliche Beilegung der Streitigkeiten sehr schwierig erscheint. Griechenland, das keine, morische, bis über die Ohren verführte Griechenland, das eine Flotte unter dem Befehl des Prinzen Georgios nach Kreta geschickt, um ein etwaiges Landstreichern der Truppen zu verhindern. Das ist ein bedeutender Schritt, er will bezeugen, daß Griechenland entschlossen ist, Maßregeln der Gewalt zu ergreifen.

Bereits vor einigen Tagen ließ es, seitdem der vor Kanaa liegenden griechischen Kriegsschiffe sollte das Bombardement auf die genannte, im Nordwesten der Insel Kreta gelegene Stadt eröffnet werden, und als der französische Admiral als vorgelagerter unter dem Geschütz-Kommandanten, dem griechischen Admiral Vorkommnisse machte und ihn vor den schlimmen Konsequenzen eines solchen Schrittes warnte, habe der Grieche eine Drohe des Königs Georgios vorgelegt, welche unter gewissen Umständen befiehlt, das Feuer auf Kreta zu eröffnen.

Die Nachricht klingt völlig glaubwürdig, sofern man weiterhin berücksichtigt, daß die griechische Regierung eine Note an die Mächte richtete, in welcher erklärt wird, Griechenland könne den Ereignissen in Kreta nicht als einfacher Zuschauer gegenüber stehen wegen seiner Pflichten gegen die Christen und als Wächter für die gläubigen und blühenden Bevölkerung.

Man wird ohne Weiteres zugeben müssen, daß diese Sprache des Prinzen Georgios eine sehr selbstbewußte ist. Wenn man es noch mit den Griechen des Alterthums zu thun hätte, die der gewaltigen Macht eines Xerxes Trotz boten, so würde man die Sprache begreifen, aber die modernen Griechen sind keine Helden von Thermopyla, sie müssen also, um eine derartige energische Sprache führen zu können, wohl einen Mächtsfuß haben.

In Griechenland selbst scheint die Bevölkerung für den Krieg unentschieden zu sein, und wenn man die Note der griechischen Regierung, welche den Schutz der Christen betont, mit den Worten vergleicht, welche Kaiser Alexander II. von Rußland kurz vor Ausbruch des letzten russisch-türkischen Krieges an die Mächte richtete, so wird man in beiden den nämlichen Gedanken angedrückt finden.

Die politische Konstellation in Europa ist heute freilich eine wesentlich andere, als damals: Der Feind ist allerdings derselbe, nämlich der Türke, aber die zum Schutz der Christen sich aufwerfende Macht ist diesmal nicht Rußland, sondern eine andere.

Die russische Schwarze Meeresflotte liegt unter Dampf und wird jedenfalls nicht mehr lange auf sich warten lassen. Rußland befindet sich, das ist in jüngster Zeit an dieser Stelle wiederholt betont worden, angeblich in einer außerordentlich günstigen Situation: Frankreich liegt ihm zu Füßen und Rußland hat ihm nicht weh. Ob ersteres aktiv sich in den Feindseligkeiten beteiligen und ob letzteres neutral bleiben wird, muß man abwarten. Wie aber steht es mit Oesterreich? Dessen Interessen im Orient sind andere, als die Rußlands, und wie kommt es, daß Erzherzog

Otto gerade jetzt nach Berlin reist? Folglich hätte man es auch in Wien mitmachen, und einer Vergünstigungswelle wölft man gewöhnlich, wenn auch nicht immer, eine angenehme Jahreszeit. Schon die nächsten Tage dürften Aufklärung darüber bringen, ob es zu Konflikten kommt, deren Konsequenzen unübersehbar sind, oder ob es der Diplomatie gelingt, den Brand noch in letzter Stunde auf seinen Herd zu beschränken.

Es liegen bis zur Stunde folgende telegraphische Meldungen vor: **Berlin, 11. Februar.** Die jüngsten Nachrichten über die Lage auf Kreta und besonders über die Vorgehen Griechenlands veranlassen an der heutigen Börse umfangreiche Verkäufe, die nur zu stark wachsenden Kurven ausgedrückt werden konnten. Zugleich meldeten die auswärtigen Blätter eine laue Tendenz.

**Hamburg, 11. Februar.** Ueber die Stellung Deutschlands wird dem „Gamb. Kor.“ offiziell aus Berlin gemeldet, daß für dieses kein Anlaß vorliegt, die Initiative zu ergreifen, da, wie sein Gewährsmann sich ausdrückt, „Deutschland seinen Obel mit dem Mittelmeer habe.“ Es wird demnach seitens eines der anderen europäischen Mächte ernstlich die Initiative zu Vorschlag erwartet, die zur Einleitung der durch die Vorgänge auf Kreta geschaffenen Lage dringend erforderlich ist. Dagegen hat allerdings Deutschland ein lebhaftes Interesse an der Verhinderung der durch die Haltung Griechenlands hervorgerufenen Kriegsgefahr. Die Mächte, die in diesem Sinne thätig sein wollen, würden auf die nachfolgende Unterstützung seitens der deutschen Regierung rechnen können.

**Frankfurt a. M., 11. Februar.** Die „Frankfurter“ erhält folgendes Telegramm aus Konstantinopel: Trotz der von dem hiesigen griechischen Gesandten, Prinzen Maurocordato, abgegebenen Erklärung, daß die sieben nach Kreta entsandten Schiffe ausschließlich zum Schutz der griechischen Untertanen dienen sollen, werden aber die Bewegungen des Wiener Kabinetts doch mit anhaltendem Misstrauen verfolgt. Unzulängliche diplomatische Depeschen aus Athen melden, daß König Georg sich am Sonntag gegenüber den Bemerkungen eines fremden Beobachters folgendermaßen ausgesprochen hat: „Mir bleibt nur übrig, den nationalen Gefühlen Rechnung zu tragen und mich an die Spitze derselben zu stellen. Unterlaßt ich dies oder henne ich sie diesmal, so kann ich und meine geliebte Familie einbüßen.“

**Wien, 11. Februar.** Wie die „Neue Fr. Pr.“ zu berichten weiß, wurde die griechische Regierung vom Wiener Kabinet auf's Entschiedenste und Eingringlichste vor den Folgen einer kriegerischen Aktion gegen die Türkei gewarnt und ihr erklärt, ein Bombardement Kanaes, die Verhinderung des Landes türkischer Truppen oder ein Angriff auf türkische Schiffe würde als Kriegserklärung Griechenlands gegen die Türkei betrachtet werden. Man glaubt nicht, daß irgend eine Macht, selbst England nicht, dem Sultan an der Verhinderung des türkischen Gebietes gegen einen griechischen Angriff hindern werde. — Der hiesige türkische Botschafter äußerte sich dahin, die Türkei würde jeden Versuch Griechenlands, Kreta zu annektieren, mit allen Mitteln bekämpfen und gegen Griechenland auch auf dem Festland vorgehen.

**Paris, 11. Februar.** Die hiesige Regierungspresse äußert sich nunmehr durchaus pessimistisch über die Orientlage. Der „Temps“ erklärt, die Abfahrt der griechischen Flotte nach Kreta

sei eine geringere Gefahr für den Frieden in Europa, als die zunehmende Kriegsstimmung des griechischen Volkes, die durch keine Maßnahme oder Drohungen abgemindert werden könnte, um so mehr, als Griechenland auf die Sympathien der gemäßigten gebildeten Welt rechnen könnte. — Das „Journal“ beweist jedoch das Gegenteil eines diplomatischen Athens, selbst wenn Europa einig wäre. — „Matin“ sagt, ein benevolentes Eingreifen der Großmächte gegen Griechenland wäre wohl erfolgreich, aber es dürfte keine Minute verstreichen, bevor die Mächte einmütig einmühten, das heftigste Zögeln zu trennen. — Er hatte heute eine lange Unterredung mit dem Vizekonsul M. Orenheim. — Die Börse nahm einen postartigen Verlauf. Der Verkaufsantrag erinnerte an Kriegsbörse. Gegen Mitte der Börse trat eine kleine Vergütung ein, da bekannt wurde, daß Frankreich eine energische Note nach Athen gerichtet haben soll. Die Befestigung dieser Nachricht bleibt allerdings abzuwarten.

**London, 11. Februar.** Die „Times“ meldet aus Athen, die Entsendung der Torpedobootflotte sei erfolgt auf die Nachricht, daß ein Torpedoboot die Dardanellen zur Fahrt nach Kreta beabsichtigt habe und Truppen in Saloniki eingeschifft sein sollen. Das Centralkomitee, dessen Vorsitzender K. Venizelos ist, hat große Vorbereitungen zur Unterstützung der türkischen Sache getroffen. Eine erste Abtheilung von 600 bewaffneten Kretern sei am Abend nach Kreta abgegangen. — Die „Hall Mail Gazette“ erzählt, die britische Regierung betrachte die Entsendung der griechischen Torpedobootflotte als ein höchst ernstes folgendes Ereignis, Griechenland habe die Mächte von ihren Absichten nicht unterrichtet und die Vorbereitungen zu deren Ausführung sorgfältig geheim gehalten. Es dürfte zweifellos erwartet werden, daß die Mächte eine sehr energische Haltung annehmen werden, und daß unverzüglich kräftige Schritte ergreifen werden, um die Wirkung des über erzwungenen Vorgehens Griechenlands abzumildern. — Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel, eine Note der Porte erhalte die Mächte, den Aufmunterungen der Anstößlichen seitens Griechenlands Einhalt zu thun, sonst würde die Porte Truppen landen müssen.

**Konstantinopel, 11. Februar.** Meldungen aus Ganea belegen, daß dort nur Muhammedaner zurückgeblieben sind. Alle Christen befinden sich auf den Kriegsschiffen, von denen sie nach Mallo befreit werden. Die christlichen Kaufleute haben in der Nähe von Ganea erwarteten Zugang aus dem Innern des Landes, besonders Epistolaten und Munitionsendungen, worauf sie gegen die Stadt vordringen wollen. Die Stimmung im Lager ist jetzt Proklamierung der Vereinigung mit Griechenland einer Verhängung wenig günstig. In Candia und in Retimo wird von Muhammedanern geplündert. Fremde Kriegsschiffe, darunter griechische, gingen borthin ab. Die Muhammedaner plündern an mehreren Orten die militärischen Woffendepots.

#### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

**Berlin, 11. Februar.** (Hofnachrichten.) Der Kaiser machte heute Vormittag mit der Kaiserin den gewöhnlichen Spaziergang durch den Tiergarten. Auf dem Rückweg fuhr der Kaiser

„Warum verließen Sie sich aber?“ fragte Johanna „Herr Ravenau hätte Ihnen die Auskunft doch sehr gern gegeben.“

„Ganz richtig, gnädiges Fräulein, aber damals kam ich diesen ehrenwerten Herrn noch nicht so wie jetzt. Ich hielt es nicht für überflüssig, ohne ihn zu handeln und ihn ein wenig zu überreden. — Sie wissen, daß der Kassirer in letzter Zeit ein sehr zweifelhaftes Ansehen genießt.“

„D. Herr Widach, wie konnten Sie nur einen Augenblick glauben, daß Herr Ravenau —“

„Ich sage ja, gnädiges Fräulein, daß ich ihn damals noch nicht kannte, und Sie wissen doch, Folgendebeamt sind von Natur misstrauisch. Gestatten Sie mir jetzt, Ihnen auseinanderzusetzen, welche Thatsachen in dieser geheimnißvollen Angelegenheit bis jetzt dem Ansehen nach, feststehen: Nach einer Notiz vom 1. November, welche Herr Ravenau unter den Papieren Ihres Vaters gefunden hat, belief sich das Vermögen desselben auf ungefahr zwölftausendtausend Francs; die Titel der Wertpapiere brauche ich Ihnen nicht zu nennen. Sie wissen, daß Herr Ravenau dieselben noch am 10. November in dem Geldschrank gelassen hat. Wohlja, alle diese Wertpapiere hat Herr Ravenau mit sich genommen und sie zur noch größeren Sicherheit auf der Bank von Frankreich niedergelegt, wo außerdem bereits die von den Händen des Hauses deponierten Gelder, im Ganzen dreizehnhunderttausend Francs, lagerten. Was kann ihn bewegen haben, bezüglich seines eigenen Vermögens diese Vorichtsmaßregeln zu treffen, die vielleicht die Ursache seines Unterganges waren? Diese Frage lenkt mich unwillkürlich auf eine neue Vermuthung. Sie erinnern sich, daß der Geldschrank die Spuren eines Einbruchsvorfalles trug. Ihr Vater hat die Spuren jedenfalls entdeckt und aus Verborgung, daß der Versuch sich wiederholen möchte, den Geldschrank gefast, sein Vermögen flüchtig zu machen und für einige Zeit auf der Bank in Verwahrung zu geben. Ich weiß bestimmt, daß die

#### Die linke Hand.

Kriminal-Roman von Henry Cavada. (Fortsetzung.) (Wiederholend verboten.)

14] Er zog mehrere Notizblätter aus der Tasche und las: Juana. Nächsten Donnerstag in Clamart. Grüner Weg, Rodrigues.“

„It is möglich!“ rief Johanna, erstaunt über die höchst einfache und logische Art, mittels deren es Herrn Widach gelungen war, diese wichtige Entdeckung zu machen.

„Das ist noch nicht alles, gnädiges Fräulein.“

„D. bitte, fahren Sie fort, ich bin im höchsten Grade gespannt.“

„Ich verschaffte mir nun die vorhergehenden Nummern der Zeitung, und es gelang mir bald, den Anfang der Korrespondenz zu entdecken, die ich dann auch ohne Mühe verfolgen konnte. Die erste Annonce ist vom 20. Juni und lautet folgendermaßen: Rodrigues. Jemand, den Sie in Buenos Ayres gekannt haben, wünscht dringend, Sie zu sprechen. Bitte, Rosenbovius zu bestimmen.“ Eine Unterfuchung fehlte. Vermuthlich war die Notiz dem Herrn Wobad nicht aufgefallen, oder er hatte auch nicht darauf antworten wollen, denn acht Tage später, am 28. Juni, fand ich folgende Annonce: Rodrigues. Ich bin in Paris. — Müß Sie unter allen Umständen sprechen. Bitte um Antwort. — Juana.“ Auch auf diese Annonce scheint keine Antwort eingegangen zu sein, denn sie wiederholt sich noch drei Mal, am 6., 15. und 25. Juli. Endlich am 3. August tritt eine Veränderung ein, es heißt dort: Rodrigues. Ich bin jetzt unglücklich; habe Mittel! — Geben Sie an Buenos Ayres. Juana.“ Dieselbe Annonce wiederholte sich am 13. August, dann heißt es am 25.: Rodrigues. Ich bin am Ende der Verzweiflung und zu allem entschlossen. Hüte Dich! — Juana.“ Auf diese Drohung scheint Herr Wobad endlich geantwortet zu haben. Denn die folgende Anzeige lautet: Juana.

Nächsten Donnerstag in Clamart. Grüner Weg, Rodrigues.“ Und nun folgt eine ganze Reihe von Korrespondenzen, die mit den von dem Kassirer gegebenen Daten vollständig übereinstimmen. Am 26. September: Juana. Nächsten Sonntag Abend Clamart. Rodrigues.“ Am 6. Oktober: „Dringende Mitteilung, bin Dienstag in Clamart. Juana.“ Am 28. desselben Monats: Habe überlegt. Unmöglich. Gründe am Mittwoch. Rodrigues.“ Am 13. November: „Ich werde thun, was Sie wollen, muß Sie aber Freitag sprechen. Juana.“ Und nun kommt zum Schluß die letzte Notiz, welche der verhängnisvollen Zusammenkunft vorangeht: Ich, bei der Ihr unglücklicher Vater seinen Tod fand. Es datirt vom 21. und lautet: „Eingestanden, aber zum letzten Male. Rodrigues.“

#### 19. Kapitel.

Herr Widach barg jene Notizen sorgfältig wieder in der Tasche.

Es trat ein minutenlanges Schweigen ein. Johanna war tief in Gedanken versunken; der Umstand, daß es in dem Leben des Vaters ein für sie unüberdringliches Geheimniß gegeben hatte, machte sie nachdenlich.

„Es ist mir fast, als ob ich träume“, wandte sie sich zu Widach. — „Vermögen Sie aus diesem Gemisch von Thatsachen, Beweisen und Entdeckungen irgend einen unmittelbaren Schluß zu ziehen, der auf die Triebfeder des Verbrechens Bezug haben könnte?“

„Ganz gewiß“, versicherte Widach.

Und nun erzählte er dem jungen Mädchen, wie er in seiner Verleumdung die Erklärung mit angefordert habe, welche der Beamte an der Bank von Frankreich Herrn Ravenau gegeben, und wie er dann später konstatirt habe, daß von dem in Aussicht angestellten Herrn keiner dem Signalement des von Franz bezeichneten Menschen entspräche, welcher den Einbruchsvorfall an dem eigenen Geldschrank unternommen hatte.



Ans der Umgebung.

W Sandberg, 12. Februar. (Eine Seitenzahl) Giefern nach der Weidener Wälder ein Ferkel mit fünf Kindern und heute ein zweites, worin nur zwei Eier lagen. Es ist dies gewiß ein Ausnahmefall und dürfte sobald nicht wieder vorkommen. Es scheint somit mit der früheren Ansicht des Frühlings Übereinstimmen zu werden.

at Krieger, 11. Februar. (Hämorrhoiden) Bei dem vorgelegten Falle trat ein heftiges Anschwellen des Afteres ein und wurde durch die Einnahme von Purgantien und Einreibungen mit Jodtinctur und Zinkoxydöl gelindert. Ein großer Anfall wurde aber auf dem Wege mit erkranktem Zustande vorgeführt. Am nächsten Morgen wurden von einem Kinderarzt folgende Urteile und Ratschläge in Begleitung eines Harmoniums vorgelesen. Nach Beendigung dieses Tages wurden mehrere nachträgliche Urteile, insbesondere von der Schulpfänger unter Herrn Schwann's Leitung zum Vortage gebracht. Am Sonntag Abend findet eine ähnliche Feste (Wahlbühnen) im Gaißhof, „zum goldenen Mann“ statt.

W Gollmer, 11. Februar. (Hyalin) Die Arbeiterin Dorothea Schumann von hier geriet heute in den rechten Hand in das Gerüst einer in Gange befindlichen Heilmühle, wodurch sie eine schwere Quetschung dreier Finger erlitt und nach Anlegung eines Verbandes nach der Hülfsstation in Gaißhof, „zum goldenen Mann“ fuhr.

W Gollmer, 11. Februar. (100jähriger Geburtstag) Gestern fand im Gaißhof die feierliche Beerdigung der Arbeiterin Schumann und Erdbewerber der hiesigen Kreis- und Provinzialverwaltung eine würdige Feste der 100jährigen Geburtstagfeier Kaiser Wilhelm's I. Es wurde beschlossen, daß am 21. März Gedächtnisfeier gehalten werden sollte, an welchem die der Kreisregierung in corpore beizutreten wird. Am Abend wird ein Gaißhofabend stattfinden mit Aufzügen, Gesängen und Musikleistungen.

W Gollmer, 11. Februar. (Betrag) Zur Zeit befindet sich verändertes Kupfergeld in bedeutender Menge im Verkehr. Es handelt sich um ein 10- und Zwanzigpfennig-Geld, deren Rückseite mit Rand verziert und die als Silber oder Zinnpfennig-Geld abzugeben werden. Es scheint eine gewisse Kupferverfälschung statt zu haben, welche sich zu sein, nach der Zahl der Münzen zu schließen, die sich zur Zeit im Umlauf befinden.

X Wehra, 11. Februar. (Verlebens) Eine heftige Verletzung des rechten Unterarms ist die Ursache des Leidens. Während sie noch am Abend der Verletzung im Krankenhaus lag, konnte sie am Mittwoch nicht mehr stehen. — Der Gemeindevorstand hat sich entschlossen, den Verwundeten eine Unterarm-Operation zu veranlassen, um die Entfernung des Knochensprengels zum Zweck der Heilung zu betreiben. Bekanntlich ist die dortige Kirche in diesen Tagen umgeben. — Der Bureauverwalter Friede aus Wehra hat am Sonntag den 12. Februar einen Anfall von Epilepsie erlitten, bei dem er die Besessenen der Gottesdienste wurde abgerufen und, da der Belegter drei waren, übermäßig. Der Verlesene wurde sichtlich durch die Verwirrung und Unruhe, so daß er kaum noch sein Domizil erreichte. Einem der Belegten soll man auf der Spur sein, er kommt am Sonntag. Ein feiner Besessener wurde auch der Heilanstalt zugeführt.

W Gollmer, 11. Februar. (Stiftungsfeier) — Judentag. Der hiesige Waisenverein feiert in diesem Jahre sein 20. Stiftungsfest. In Folge dessen soll am 30. März am dem Schillerplatz eine große Feste veranstaltet werden, zu der alle Mitglieder und Angehörige der Umgebung eingeladen werden. Dem eigentlichen Festtage wird am Sonntag, 12. Februar eine engere Feste im Vereinslokale „Reichshaus“ folgen. — Die Kampagne der hiesigen Judentag soll immer beendet. Es sind während des Winters 485155 Centner Weizen verarbeitet worden, die durchweg einen hohen Aufschlag hatten.

W Gollmer, 11. Februar. (Wunder) Am 11. Februar fand in der Schulpfänger von Bachmann ein heftig fort angelegtes Bomben. Am Laufe des Tages wurden ebenfalls noch mehrere Substanten sich mit ihren Anverwandten einladen und anfangen lassen.

W Gollmer, 11. Februar. (Wunder) In der bei Wehra gelegenen Kirche der Frau wurde ein heftig fort angelegtes Bomben. Am Laufe des Tages wurden ebenfalls noch mehrere Substanten sich mit ihren Anverwandten einladen und anfangen lassen.

W Gollmer, 11. Februar. (Wunder) In der bei Wehra gelegenen Kirche der Frau wurde ein heftig fort angelegtes Bomben. Am Laufe des Tages wurden ebenfalls noch mehrere Substanten sich mit ihren Anverwandten einladen und anfangen lassen.

W Gollmer, 11. Februar. (Wunder) In der bei Wehra gelegenen Kirche der Frau wurde ein heftig fort angelegtes Bomben. Am Laufe des Tages wurden ebenfalls noch mehrere Substanten sich mit ihren Anverwandten einladen und anfangen lassen.

W Gollmer, 11. Februar. (Wunder) In der bei Wehra gelegenen Kirche der Frau wurde ein heftig fort angelegtes Bomben. Am Laufe des Tages wurden ebenfalls noch mehrere Substanten sich mit ihren Anverwandten einladen und anfangen lassen.

W Gollmer, 11. Februar. (Wunder) In der bei Wehra gelegenen Kirche der Frau wurde ein heftig fort angelegtes Bomben. Am Laufe des Tages wurden ebenfalls noch mehrere Substanten sich mit ihren Anverwandten einladen und anfangen lassen.

W Gollmer, 11. Februar. (Wunder) In der bei Wehra gelegenen Kirche der Frau wurde ein heftig fort angelegtes Bomben. Am Laufe des Tages wurden ebenfalls noch mehrere Substanten sich mit ihren Anverwandten einladen und anfangen lassen.

W Gollmer, 11. Februar. (Wunder) In der bei Wehra gelegenen Kirche der Frau wurde ein heftig fort angelegtes Bomben. Am Laufe des Tages wurden ebenfalls noch mehrere Substanten sich mit ihren Anverwandten einladen und anfangen lassen.

W Gollmer, 11. Februar. (Wunder) In der bei Wehra gelegenen Kirche der Frau wurde ein heftig fort angelegtes Bomben. Am Laufe des Tages wurden ebenfalls noch mehrere Substanten sich mit ihren Anverwandten einladen und anfangen lassen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Verkauftelegramme des „General-Anzeiger.“  
D Berlin, 12. Februar, 10 Uhr 32 Min. Vorm. (Telegraphen unserer Korrespondenten). Der „Volks-Anz.“ erhält folgende Depesche aus Wien von gestern: Als Aufhebend für den heutigen Tag, weil aus Wien ungewisser Quelle geschöpft, ist folgende hochwichtige Information: Die Flotte wird auf die Probation, welche Griechenland durch Entsendung seiner Torpedo-Flottille nach den kretenischen Gewässern begehrt hat durch eine militärische Demonstration auf der festgesetzten Grenze, wo sich bedeutende Truppenmassen befinden, antworten. Die Flotte werden, das kann man mit Gewißheit annehmen, der Flotte ihre freie Hand lassen. — Aus Rom liegt hier folgende Meldung vor: „Fenella“ schreibt auf die Nachricht von der Verreise des Prinzen Georg nach Kreta, daß die Flotte wahrscheinlich die Landung der Griechen auf Kreta hindern würden. — Das „Reichs-Anz.“ erhält folgende Meldung aus London: Die hier in amtlichen Kreisen aus Kreta eingehenden Nachrichten lassen keine Besserung der dortigen Zustände erkennen. Der britische Konflikt sucht die Kretenzer hinsichtlich des Gerichts zu beruhigen, daß die griechische Regierung eine Note an die Mächte verhandelt habe, worin sie erklärt, nicht länger Aufhänger der Ereignisse auf Kreta bleiben zu können. Eine solche Note ist hier ebenfalls bis jetzt nicht eingegangen. (Die Nachricht über eine bevorstehende Note ist durch das britische Bureau verbreitet worden, sie wird von der Presse allgemein als zutreffend angenommen. Die Ned.) — Aus Athen meldet der „Vol. Anz.“ unterm Gestern: In Kreta hat sich kein Griechischer mehr, 3000 Flüchtlinge werden auf Mytilos und sollen durch den Dampfer „Athina“ nach dem Peloponnes gebracht werden. Hervorragende Kretenzer wollen bei Athen zusammenkommen, um im Namen des Königs Georg eine provisorische Regierung zu wählen, welche den Kampf bis zur Befreiung führen soll. In Athen wurden die Kretenzer durch die „Gybra“ und anderer Ereignisse die Ausübung neuer Gewaltthätigkeiten. Die Türken halten alle Hofwege besetzt, kein Griechischer kann sich jetzt auf die Schiffe retten. Die Türken verlangen die Freigabe ihrer Gefangenen, während die Griechen als Bedingung verlangen die Entlassung des türkischen Weibels Jussuf.

Athen, 12. Februar. Nachrichten aus Heraklion zufolge hat der Mutwilser in Folge der Vorstellungen der Konfuzen verprochen, der Breiße der Christen kein Hinderniß in den Weg zu legen. — Eine weitere Flottille von 4 Torpedobooten wird im Abzuge bereit. Die Flottille des Prinzen Georg hat auch in der Provinz begünstigte Umgebungen veranstaltet. Ueberall wurden Veranlassungen und Abreden beschlossen. — Die Verhaftung der Grenzbelegung wird eifrig betrieben. — Die Deputiertenkammer hat 500000 Drachmen zu Gunsten der kretenischen Flüchtlinge bewilligt.

Wittelsburg von Wolff's telegraphischer Bureau.  
A Wien, 12. Februar. Graf Solouowski hatte heute Nacht mittig mit dem russischen Vorkämpfer Kopski und später mit dem Erzherzog Milan Land Unterredungen. Beim Kaiser erschien der Graf zu einem einständigen Vortrag.

Bonnauachrichten, 12. Februar. Bei der gestrigen Reichstagswahl in Wien (nationalliberal) mit 10282 Stimmen gegen Schuler (liberal), welcher 10266 Stimmen erhielt, gewählt.  
Paris, 12. Februar. Sonntag. Festliche Weite heute von 1 Uhr Nachts bis Morgens 6 Uhr beim russischen Vorkämpfer Moresch in russischen Vorkämpfer-Gesellschaft. Heute hatte Sonntag eine lange Konferenz mit Bourne.  
London, 12. Februar. Die „Times“ meldet aus Kanea, gestern sei die gesamte muslimanische Bevölkerung an verschiedenen Stellen in Kandia eingebrungen und habe die Christen in den Straßen angegriffen und verwundet. Läden und Häuser wurden geplündert; an den Plünderungen sollen sich auch Soldaten beteiligt haben; Der Präfect von Sitia (?) meldet, in einem benachbarten Distrikt seien 300 Muhamedaner getödtet worden; er gibt der Befürchtung Ausdruck, die in der Stadt anwesenden Muhamedaner würden nunmehr die Christen niedermachen.

Athen, 12. Februar. Einer Panos-Meldung zufolge verließ die Torpedoboot-Flottille unter dem Prinzen Georg Mytilos in der Richtung nach den kretenischen Gewässern. Der türkische Oberbefehlshaber Vassil Bey ersuchte die griechische Regierung um eine Erklärung bezüglich der Entsendung der Flotte. Eine Note der griechischen Regierung an die Mächte gibt Aufklärung über diese Maßregeln.

Gamburg, 11. Februar. Heute Nachmittag hatten die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten v. Elm und F o l o m e eine Besprechung mit dem Senator v. S o a b. Senator v. S o a b theilte den Herren mit, daß wenig Aussicht auf eine Wiedereröffnung der am 1. März befristeten Reichstagsarbeiten vorhanden sei, da man den Vertriebenen der I. B. ausgeübten Arbeiter gegenüber gewisse Verpflichtungen übernehmen habe und an eine Entlassung der fremden Arbeiter nicht denken könne.

7 Meter Sommeroff für Mk. 1.95 Pfg.  
6 Meter Loden zum ganzen Kleid für Mk. 3.90 Pfg.  
6 „ Alpaka „ „ „ „ 4.50 „  
sowie allenorten Wigwags, Loden, Serpentine, Mohair, Granit, schwarzes, welches Gesundheitlich und Waschlich etc. etc.  
in großer Auswahl und zu billigen Preisen versenden  
in einzelnen Meter franco in's Haus.  
Muster umgehend franco. — Modeller gratis.  
Verwandtschaft: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Herenstrasse: Buxika von Nr. 1.95 Pfg. pro Meter an.

Verantwortliches Wort am 13. Februar 1897.  
Bei Weidener und Norddeutschen Norddeutschen des Hauptzweckes mit Bezug zu Aufstellung. Geringe Niederlage wachschäftlich.

Wasserstände: Am 11. Februar: Weissenfels Ober 2,56, 12. Februar: Halle unterhalb 2,28, Trotha 2,11. 11. Februar: Bernburg 2,28, Gabel Unterpegel 2,28, Oberpegel 1,82, Dresden — 0,50, Magdeburg 2,64.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle.

Aufgebote.

10. Februar. Der Handarbeiter August Kohnle und Johanna Brunsch, Schönebergstr. 31. — Der Bäcker Karl Bae und Bertha Schmidt, Kellerstr. 7 und 8. — Der Buchhalter Ernst Böhle und Selma Lehmann, Eisenbahnstr. 14 und 15. — Der Oberlehrer Ernst Richter und Karoline Krieger, Mühlentstr. 1 und 2. — Der Schlosser Paul Böhle und Martha Meyer, Zentralfstr. 4 und 5. — Der Schlosser Paul Böhle und Martha Meyer, Zentralfstr. 4 und 5. — Der Schlosser Paul Böhle und Martha Meyer, Zentralfstr. 4 und 5.

11. Februar. Der Tischler Ludwig Meyer und Selma Meyer, der Wallstr. 3. — Der Fabrikant Ludwig Meyer und Selma Meyer, der Wallstr. 3. — Der Fabrikant Ludwig Meyer und Selma Meyer, der Wallstr. 3. — Der Fabrikant Ludwig Meyer und Selma Meyer, der Wallstr. 3.

11. Februar. Der Maler Karl Reimann und S. Paul Kurt, Mittelstr. 14. — Dem Beamten der Landhüterei Hermann die die Wohnung des Sohnes Dr. Hill, Karl Str. 1. — Der Buchhalter Franz Meyer, dem Wohnort Franz Jähne die S. Franz War Kar, Schillerstr. 41. — Dem Handarbeiter Franz Jähne die S. Franz Wilhelm Kar, Sangerstr. 4. — Dem Eisenarbeiter Franz Jähne die S. Franz Wilhelm Kar, Sangerstr. 4. — Dem Eisenarbeiter Franz Jähne die S. Franz Wilhelm Kar, Sangerstr. 4.

11. Februar. Der Schumann a. D. Alexander Schmidt d. J., Mittelstr. 14. — Der Maler Albert Kimmig die S. Karl 11. — Dem Beamten Dr. Hill, Karl Str. 1. — Der Buchhalter Franz Meyer, dem Wohnort Franz Jähne die S. Franz Wilhelm Kar, Sangerstr. 4. — Dem Eisenarbeiter Franz Jähne die S. Franz Wilhelm Kar, Sangerstr. 4.

fen. Da dieses Haus nicht aus als ein Museum von Gemälden und eine Wandlung geplant ist, sondern auch eine Stiftung für christliche Gemeinden in der Diözese bilden soll, so hofft man, daß die Spenden reichlich ausfallen werden. Außerdem soll der Verkauf von Gemälden ein Teil von dem Erlöse ausmachen. Die Ausstellung der Gemälden des Besten Museums in Halle ist eine wichtige Veranstaltung in der Provinz. Die Werke des Malers sind sehr schön und verdienen die Aufmerksamkeit der Kunstliebhaber. Die Werke sind in der Diözese ausgestellt, um die Aufmerksamkeit der Kunstliebhaber zu erregen. Die Werke sind in der Diözese ausgestellt, um die Aufmerksamkeit der Kunstliebhaber zu erregen.

Stadthaus. Morgen, Sonnabend, wird Arthur Schiller's einzige Schauspiel in 3 Akten „Die Räuber“, welches überaus durch die reichhaltige Ausstattung des Stückes erregt hat, zum ersten Male gegeben. In der Rolle der Frau Schiller wird die Schillerin, die Tochter des Weidener, in Halle, Frau Schiller, am Sonntag Nachmittags werden bei halben Preisen. Die zärtlichen Verwandten, die Schillerin in 3 Akten von M. Mendig, gegeben, hierauf das prächtige elektrische Spiel von M. Mendig und die Schillerin, die Tochter des Weidener, in Halle, Frau Schiller, am Sonntag Nachmittags werden bei halben Preisen. Die zärtlichen Verwandten, die Schillerin in 3 Akten von M. Mendig, gegeben, hierauf das prächtige elektrische Spiel von M. Mendig und die Schillerin, die Tochter des Weidener, in Halle, Frau Schiller, am Sonntag Nachmittags werden bei halben Preisen.

Polizei-Verzeer. Der gegenwärtige Gast, Herr Hans Scheller, hat morgen sein Gastspiel als Oberstleutnant des hiesigen Regiments gegeben. Der Hauptmann von Moller ist am Sonntag Nachmittags mit dem hiesigen Regiments gegeben. Der Hauptmann von Moller ist am Sonntag Nachmittags mit dem hiesigen Regiments gegeben. Der Hauptmann von Moller ist am Sonntag Nachmittags mit dem hiesigen Regiments gegeben.

Verbandsange. Der geschäftsführende Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten.

Verbandsange. Der geschäftsführende Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten.

Verbandsange. Der geschäftsführende Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten.

Verbandsange. Der geschäftsführende Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten.

Verbandsange. Der geschäftsführende Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten.

Verbandsange. Der geschäftsführende Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten.

Verbandsange. Der geschäftsführende Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten.

Verbandsange. Der geschäftsführende Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten. Der Vorstand des Vätervereins, Herr Dr. Meyer, hat heute seinen Vortrag gehalten.

# Frühlings-Neuheiten in Kleiderstoffen und Costumes

schwarz und farbig in hervorragend grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

== **Anfertigung von Costumes in ganz kurzer Zeit zu bescheidenen Preisen.** ==

## Gr. Steinstr. 86. C. A. Boegelsack Ecke Neunhäuser.

### Specialhaus für Kleiderstoffe und Costumes.

**Täglich frische Prima Holländer Austern, Norderneyer Angelschellfisch, Ungarische Puten, Ital. Capaunen, Poularden, Enten, Kükken, Brüsseler Poularden, Birk-, Schnee- und Haselhühner,**

**Frische Krammetsvögel,**

Zarte kleine Rennthierrücken, Rehwild, Ital. Blumenkohl, frische Franz. Trüffel, Champignons, Kopf-, Ecarol- und Endivien-Salat, Artischoken, Maronen, Teltower Rübchen, Feinste Messina-Äpfelstücken,

**Gemüse- und Frucht-Conserven,**

Getrocknete Compotfrüchte und Mischobst, nur beste Qualität zu billigen Preisen.

## Sprengel & Rink

Leipzigstrasse 2. — Fernsprecher 414.  
Weinhandlung, Wein- und Austerstube.

**Prachtvoll**

find meine weltberühmten Harmonikas „Triumph“ in Bauart, Ausstattung und Tonfülle, wofür ich jede geduldete Garantie biete. Nr. 19<sup>1/2</sup>, mit 2 Doppelbälgen, 11 Tönen, 40 prima Stimmen, 2 Klappen, 2 Quaternen, großartigen Melodieklängen, offener Claviatur, Stahlschloßmechanik, ca. 35 cm groß. Preis pro Stück nur noch 5 Mk. Daselbe Instrument mit meiner selbst erfundenen abnehmbaren Hinterwand D. R. G. M. Nr. 68019 nur 6,50 Mk. Nr. 23, Schöng nur 8 Mk. Nr. 27, schön nur 9 Mk. Nr. 34, 17 Töne, 40 St. nur 12 Mk. Selbstverständlich u. Verpackung unentgeltl. Porto 50 Pfg. Umständl. gefallt. Alleinige Bezugsquelle nur beim Erfinder **Wih. Mächler, Neuenabte (Westf.).**

**Verkaufsstellen:** : Gebhardt Harmonikas sind überall, wirklich Triumph der Zeitgeist. Ebermühle, M. Kramer.

**Täglich frisch:**

Mandel-Kuchen, Matz-Kuchen, Mohr-Kuchen, Sträußel-Kuchen, Kartoffel-Kuchen, Asch-Kuchen.

Vertriebene Theegeböcke.

Jeden Sonntag Fr. Speckkuchen empf. Otto Hänel, Herz 12 u. Gießstraße 46.

**Bureau für Rechtssachen** von **Karl Ott**, früherer Reichsanwaltsbureau-Vorsteher **Salz, Zachstraße 11.**

Rägen, deren Entgegenkunft, Erlaube, Kaufverträge, Schuldscheine u. dergl. werden sachgemäß befragt.

Von Montag ab stehen große und kleine **Futterschweine** zum Verkauf, ebenso **zwei fettschweine** bei **C. Birke, Siebigenstein, Brunnenstr. 65. Fernspr. 786.**

**Kälberruhr, Hundebaupe und Geflügelcholera** Durchfall der Schweine (sowie alle Durchfälle der Tiere) bittet sich in der **Chüringer Pillen.**

Wissenschaftliche Arbeit des Herrn **Deputations-Ärztlichen Mannmann-Greif** sowie **Schwarzschweine** sind zu verkaufen. **H. Wegmann, Gemische Gabel, Erfurt.** — Zu beziehen durch alle Metzgereien und von allen **Thierärzten** von **Schmidt** zu 2 Mk.

**Bierdruckapparate,** neue u. gebrauchte, Umänderungen, Reparaturen, Ersatzteile billigst. **Herrn. Graeger Nachf., Aug. Hoske, Gießstraße 55.**

Zur **Unterhaltung von Herren-Garderobe** nach Maß bei billigen Preisen empfiehlt sich **F. Klöpper, Leipzigerstr. 64, II. Reparaturen prompt u. billigst.**

Möbel- u. Polsterwaren-Magazin, **Lehrstr. R. Harmann, Ecke Neuen-65.** Hierfür billige Bezugsquelle in **Frankf. a. M. Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen** etc.

**Täglich frisch:**

Prachtvolle **Namg. Enten, Steyr. Poularden, Fater und Hennen, franzö. Poularden, Perlhühner, Haselwild, Birkhühner und Hennen,**

**Zarte Rennthierrücken u. Keulen,**

Frische **französische Gemüse und Salat, Dauer-maronen, Telt. Rübchen, la. Magdeburger Kohl, Feinste Gemüse- u. Früchte-Conserven,**

Prachtvolle **Messina-Apfelstücken** Dtd. 80 Pf. u. 1 M., **Pontas, roth und edles**, Dtd. 1,50 Mk.

empfehlen

## Pottel & Broskowski.

**Reinicke & Andag**

**Möbelfabrik und Magazin**

Halle a. S., Gr. Klausstr. 40 am Markt.

Grosse Auswahl — billige Preise.

**Wildhagen'sche Gewerbe-, Kunstgew.- u. Fortbildungsschule,**

Handarbeits-Lehrerinnen-Seminar, Halle a. S., Heinrichstr. 1.

Meldungen von 12-2 bei der Vorsteherin **Fr. E. Gehrt-Wildhagen.**

**C. Gieseuth's**

**Handels-Lehranstalt Halle a. S., Weidenplan 29.**

Vorbildliche, allseitige Ausbildung von Herren und Damen in engl., deutsch. und amer. Buchführung, Correspondenz, deutsch, engl., franzö., span. Rechnen, Sprachen, Schönschrift, Stenographie.

**Schreibmaschine etc.**

Honorar mäßig. Eintritt täglich. Stellennachw. nach beid. Seiten. Prospekte gratis.

**Bockbierwürstchen.**

Den Herren Restaurateuren hier und außerhalb empfiehlt zur **Bockbierzeit** seine **Bockbierwürstchen** in bester Qualität zu billigen Preisen (Platte gebraten Abnehmen gratis)

**Wilh. Nietsch, Leipzigerstr. 77.** Hofflieferant, Fernspr. 166.

**Hausfrauen!** Benutzt nur **A echten Brandt-Coffee** als besten und billigsten Coffee-Satz und Coffee-Gratz. In fast allen Colonial-Handlungen zu haben.

**Carl Kochs Nährzwieback**

führt den Knochenbau, befördert die Körperwärme und ist durch seinen hohen Nährwert und Gehalt an Nährsalzen geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung zu schützen.

In Düten und Packeten zu 10, 20, 30 und 50 Pf. in

**Carl Kochs Nährzwieback-Fabrik, Herrenstraße 1** sowie in den bekannten Verkaufsstellen.

# David's Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen

**En gros! 14 Tage zur Probe En detail!**

**Gebr. Bell, Stahlwaarenfabrik, gegr. 1876. Gräfrath s. Solingen.**

Hauptkatalog über: Stahlwaaren, Waffen, Waagen, Kaffeemühlen aller Art gratis u. franco zu Diensten.

**Söffner's Masken-Verleih-Institut**

befindet sich Kleine Klausstraße 14, 1 Treppe.

# Confirmanden-Anzüge

in größter Auswahl mehrere 100 am Lager, vorzüglicher Sitz, wie nach Maß passend, von 9 Mark, 12 Mark, 15 Mark an.

**H. Elkan, Waarenhaus, 89 Leipzigerstr. 89.**

Jeder Confirmand erhält 1 Extra-Geschenk.

Für Confirmanden: Stiefeln, Stiefelchen, Halbschuhe, Hüte.

Für Confirmanden: Mäntel, Oberhemden, Kragen, Stulpen, Schlupf.